Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 21

Artikel: "La Grigia" in Bern

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-643999

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

e Art und Weise, wie es der Bündnerverein in Bern verstanden hat, an-Kultur Graubündens in Bern zu zeigen, ist wurde, was auch die Vertreter der Regieals eine aussergewöhnliche Leistung zu werten rungen Berns und Graubündens beim Festakt und geht weit über den Rahmen eines des Bündnervereins Bern im Hotel Schweizer-Jubiläumsfestes hinaus. Zwei Ausstellungen hof deutlich zum Ausdruck brachten und vermitteln uns gleichzeitig, jede in ihrer dafür den Dank der Behörden aussprachen. Eigenart, die Kunst, wie sie sich trotz der Beim gleichen Anlasse begrüsste Verkehrs-Härten, welche Graubünden im Laufe der direktor Buchli, als Präsident und Initiant Geschichte zu ertragen hatte, in wunderbarem der Veranstaltung, die Behörden und Gäste. Glanze erhalten konnte.

Die Ausstellung in der Landesbibliothek die Bündner Schriftwerke aus 12 Jahrhunderten - zeigt in ihren Ausmassen etwas Aussergewöhnliches. Auf relativ kleinem Raume begegnen sich Handschriften aus dem 8. und 9. Jahrhundert mit den Druckwerken mittelalterlicher Wanderpressen, in denen sich das und guten Menschen ganz nahe ans Sprachgut der Bünden durchzusetzen beginnt. Spätere Handschriften, Bücher und Zeitungen pathie zu diesen Menschen und zu diesem vermitteln die Kraft und den Willen zur Lande nun auch weiter pflegen und hüten. Freiheit, wie sie noch heute die Täler und Es scheint, dass auch die Berner Kunstschätze Berge Graubündens beherrschen.

den Räumen des Bernischen Kunstmuseums, hungen weiter zu vertiefen.

sie gebildet sind, treten sie uns entgegen und

sprechen stumm eine Sprache des Leidens,

der Gebete, der Liebe und des Kampfes um

die Freiheit des Menschen. Die ganze Komposition, wie sie unter den Händen von Prof.

Dr. Huggler entstanden ist, bedeutet Kunst,

eine wirkliche tiefe Kunst eines ganzen

Volkes.

Es ist klar, dass eine solch mächtige Anordnung von seltenen Kunstschätzen nur mit lässlich der Feier seines 75jährigen Hilfe der zahlreichen Leihgeber der Kirchen, Bestehens auch die Kunst und die Museen, Klöster und Privaten ermöglicht Musikvorträge des Bündner Männerchors, der Canzun Ladina und Remigio Nussos verschönten das Fest und gaben ihm den richtigen stimmungsvollen Inhalt. So ist uns «La Grigia» in ihren Werken der Kunst und Literatur und in ihren fröhlichen Herz gekommen, und wir werden die Symin mehreren Jahrhunderten» den Weg nach Die zweite Ausstellung, untergebracht in Graubünden finden werden, um die Bezie-







Truhe aus dem Münstertal 1753





Oben: Flügelaltar des Yvo Strigel aus der Pfarrkirche von Disentis 1580

Rechts: Reliquien-Schrein für die Gebeine des heilige Lucius 1552

Links: Castelberger-Altar aus der Klosterkirche Disentis 1572, von Moritz Frosch und seinem Sohn Jörg in Feldkirch

